Intelligenz-Blatt

für den

Bezirk der Königlichen Regierung zu Danzig.

No. 3.

Mittwoch, den 11. Januar 1826.

Königl. Preuß. Prov.-Intelligenz-Comptoir, in der Brodbänkengasse No. 697

An die resp. Leser des Danziger Intelligenzblattes.

Um den im vorigen Jahre statt gefundenen Unordnungen beim Abholen der Intelligenzblätter, ohne Karte, vorzubeugen, wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß von heute ab an jeden Abonnenten, ohne Ansehn der Person, nur gegen die erhaltene neue Karte beim Abholenlassen die Intelligenzblätter verabfolgt werden können.

Danzig, den 7. Januar 1826.

Königl. Preuß. Prov.-Intelligenz-Comptoir.

Alberti.

Bekanntmachungen.

Die Erbpachtsgerechtigkeit des im Stargardtschen Kreise belegenen und landschaftlich auf 6069 Rthl. 25 Sgr. 4 Pf. abgeschätzten Domainen-Vorwerks Klein Gartz No. 2. ist auf den Antrag der Wittwe Cösterschen Erben zur nothwendigen Subhastation gestellt und die Bietungs-Termine sind auf

den 2. August,
den 1. November 1825 und
den 22. Februar 1826

hieselbst anberaumt worden. Es werden demnach Kaufliebhaber aufgefordert, in

diesen Terminen, besonders aber in dem letztern, welcher peremtorisch ist, Vormittags um 10 Uhr, vor dem Deputirten Herrn Oberlandesgerichtsrath Friedwind hieselbst, entweder in Person oder durch legitimirte Mandatarien zu erscheinen, ihre Gebotte zu verlautbaren, und demnächst den Zuschlag der Erbpachtsgerechtigkeit des vorgedachten Domainen-Vorwerks an den Meistbietenden, wenn sonst keine gesetzliche Hindernisse obwalten, zu gewärtigen. Auf Gebotte, die erst nach dem dritten Licitations-Termine eingehen, kann keine Rücksicht genommen werden.

Die Taxe und die Verkaufsbedingungen sind übrigens jederzeit in der hiesigen Registratur einzusehen.

Marienwerder, den 15. März 1825.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen

Die Erbpachtsgerechtigkeit an dem im Amte Sobbowitz belegenen dem Gutsbesitzer Michael Zube zugehörigen Vorwerke Nizponie oder Eulenkrug, deren Werth nach der Veranschlagung gegen die davon zu entrichtenden Lasten um 2369 Rthl. 20 Sgr. zu gering ist, auf den Antrag eines Realgläubigers zur Subhastation gestellt worden, und die Bietungs-Termine auf

den 11. Februar,
den 12. April und
den 14. Juni 1826

angesetzt worden. Es werden demnach Kaufliebhaber aufgefordert, in diesen Terminen, besonders aber in dem letztern, welcher peremtorisch ist, Vormittags um 10 Uhr, vor dem Deputirten Herrn Oberlandesgerichtsrath Ulrich hieselbst, entweder in Person oder durch legitimirte Mandatarien zu erscheinen, ihre Gebotte zu verlautbaren und demnächst den Zuschlag der gedachten Erbpachtsgerechtigkeit Nizponie oder Eulenkrug an den Meistbietenden, wenn sonst keine gesetzliche Hindernisse obwalten zu gewärtigen. Auf Gebotte, die erst nach dem dritten Licitations-Termine eingehen, kann keine Rücksicht genommen werden.

Die Taxe der zur Subhastation gestellten Erbpachtsgerechtigkeit und die Verkaufsbedingungen sind übrigens jederzeit in der hiesigen Registratur einzusehen.

Marienwerder, den 11. November 1825.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Der Eingang zur Pfarrwohnung bei der Königl. Kapelle soll abgeändert und die Ausführung dieses Baues an den Mindestfordernden in Entreprise ausgethan werden. Es ist zur desfallsigen Licitation vor dem Polizeirath Herrn Kühnell auf den 18. Januar c. um 10 Uhr Vormittags auf dem Polizei-Geschäftshause Termin angesetzt. Der Kosten-Anschlag kann auf der Polizei-Registratur eingesehen werden.

Danzig, den 1. Januar 1826.

Königl. Preuß. Polizei-Präsident.

Die Servis-Revisoren sind beauftragt, die Haus-Eigenthümer und Hauptmiether zu befragen, ob sie vom 1. April an der auf ihr Haus treffenden, oder einer grössern Zahl Militair-Personen vom Feldwebel abwärts, für Sommer- und Winter-Natural-Quartier von der Größe und Beschaffenheit, wie das Servis-

Reglement vorschreibt, — und für wie viel Mann? — geben wollen, oder ob sie, wenn die Verhältnisse es gestatten, von Natural-Einquartierung frei zu bleiben wünschen, dagegen aber die angeordneten uns nach Maaßgabe der Servis-Vergütung näher zu bestimmenden Abgaben, prompt zu bezahlen bereit sind. Sollte aus Versehen ein Haus übergangen werden, so kann sich der Eigenthümer auf dem Servis-Bureau melden, und dort seine Erklärung schriftlich oder zu Protocoll abgeben.

Indem wir das Publikum hievon in Kenntniß setzen, erwarten wir, daß Jeder den Servis-Revisoren eine vollständige und bestimmte Erklärung ohne Aufenthalt geben wird, damit wir die nöthigen Einrichtungen sowohl zur Erleichterung der Bürger wie zur Zufriedenheit des Militairs treffen können.

Danzig, den 2. Januar 1826.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Die zur Kaufmann Theodosius Christian Franzinsschen Concursmasse gehörigen Holzfelder

1) das vormalige Kißnersche Holzfeld incl. der Baustelle des abgebrannten und an der neuen Mottlau belegenen Violenkranz-Speichers Nro. 18. des Hypothekenbuchs welches 810½ □R. Rheinl. nach der neuen Vermessung enthält,
2) das vormalige Lausche Holzfeld, welches incl. des Holzfeldes 785½ □Ruthen Rheinl. enthält, No. 7. des Hypothekenbuches,
3) das vormalige Finckсche Holzfeld No. 15. des Hypothekenbuches, welches inclusive des Goldschmidt-Speichers 588 □R. Rheinl. enthält,

sollen auf den Antrag des Concurs-Curators, durch öffentliche Subhastation einzeln verkauft werden, und es sind hiezu die Licitations-Termine auf

den 6. December a. c.
den 7. Februar und
den 11. April 1826,

von welchen der letzte peremtorisch ist, vor dem Auctionator Lengnich in oder vor dem Artushofe angesetzt. Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert in den angesetzten Terminen ihre Gebotte in Preuß. Courant zu verlautbaren, und es hat der Meistbietende in dem letzten Termine den Zuschlag, auch demnächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

Hiebei wird noch bekannt gemacht, daß die Holzfelder und nach dem von dem Herrn Stadtrath Held neuerdings aufgenommenen und bei dem Auctionator zu inspicirenden Vermessungs-Plan, in Hinsicht ihrer schwankenden Umgrenzung ohne alle Vertretung des Flächenmaaßes gewährt werden können.

Danzig, den 7. September 1825.

Königl. Preussisches Land- und Stadtgericht.

Das zur Färber Theodor Rudolph Kelschschen Concursmasse gehörige in der Schmiedegasse sub Servis-No. 97. und No. 20. des Hypothekenbuches gelegene Grundstück, welches in einem massiven Wohngebäude, Hinterhause, in den Färbereigebäuden, zwei Hofplätzen und einer Ausfahrt nach dem Sande unter der Servis-No. 65. bestehet, soll auf den Antrag des Curators der Masse, nachdem es

auf die Summe von 6125 Rthl. Preuß. Cour. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es sind hiezu die Licitations-Termine

auf den 6. December a. c.
den 7. Februar und
den 11. April 1826,

von welchen der letzte peremtorisch ist, vor dem Auctionator Lengnich in oder vor dem Artushofe angesetzt. Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in den angesetzten Terminen ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren, und es hat der Meistbietende in dem letzten Termine den Zuschlag, auch demnächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß die Kaufgelder baar abgezahlt werden müssen.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur und bei dem Auctionator Lengnich einzusehen.

Danzig, den 16. September 1825.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Die dem hiesigen Kaufmann Heinrich Christian David Zimdar gehörigen Grundstücke, und zwar:

1) auf dem dritten Damm No. 17. des Hypthekenbuchs und No. 1430. der Servis-Anlage, bestehend in einem massiv erbauten 3 Etagen hohen Wohnhause,
2) auf dem dritten Damm No. 16. des Hypothekenbuches und No. 1431. der Servis-Anlage bestehend in einem massiven drei Stock hohen Wohnhause, einigen kleinen Höfen, Seitengebäuden, einem in die Häkergasse ausgehenden Brauhause nebst Malzhause und Wohngebäude, welches jetzt zur Schüttung eingerichtet ist,
3) in der Häkergasse No. 10. des Hypothekenbuches und sub No. 1433—5. und 1520. der Servis-Anlage, bestehend in einem theils massiv, theils in Fachwerk erbauten Pferdestall nebst Wagenremise, und
4) in der Breitegasse No. 95. des Hypothekenbuches und sub No. 1142. der Servis-Anlage, bestehend aus einem massiven 4 Stock hohen Vorderhause, nebst einem kleinen Hofe und massiven Hinterhause,

sollen auf den Antrag der Realgläubiger, nachdem sie auf die Summe von 11800 Rthl. Preuß. Cour. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es sind die Licitations-Termine auf

den 6. December 1825,
den 7. Februar und
den 11. April 1826,

von welchen der letzte peremtorisch ist, vor dem Auctionator Lengnich in oder vor dem Artushofe angesetzt. Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in den angesetzten Terminen ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren, und es hat der Meistbietende in dem letzten Termine den Zuschlag auch demnächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

Die Taxe dieser Grundstücke ist täglich auf unserer Registratur und bei dem Auctionator Lengnich einzusehen.

Danzig, den 20. September 1825.

Königl. Preus. Land- und Stadtgericht.

Das den Gutsbesitzer Hans Sünon Boschkeschen Eheleuten und dem minorennen Geschwister Schipski zugehörige im Poggenpfuhl sub Servis-No. 186. belegene und No. 54. in dem Hypothekenbuche bezeichnete Grundstück, welches in einem Vorderhause mit Hofraum und einem Hinterhause in Verbindung eines Corridors bestehet, soll auf den Antrag der Realgläubiger, nachdem es auf die Summe von 1435 Rthl. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es ist hiezu ein peremtorischer Licitations-Termin auf

den 7. Februar 1826,

vor dem Auctionator Lengnich in oder vor dem Arthushofe angesetzt. Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiermit aufgefordert, in dem angesetzten Termine ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren, und es hat der Meistbietende in dem Termine den Zuschlag auch demnächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

Zugleich wird bekannt gemacht daß von dem eingetragenen Capitale der 900 Rthl. 700 Rthl. auf dem Grundstücke stehen bleiben können, Acquirent aber dann verpflichtet ist, dasselbe binnen Jahresfrist in völlig baulichen Zustand zu setzen.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur und bei dem Auctionator Lengnich einzusehen.

Danzig, den 8. November 1825.

Königl. Preus. Land- und Stadtgericht.

Das dem Schmidt George Zimmermann zugehörige in der Dorfschaft Glabitsch sub Servis-No. 9. und pag. 260. A. des Erbbuchs gelegene Grundstück, welches in einem Wohnhause, Stall und Scheune, so wie einer Schmiede und zwei Gärten bestehet, soll auf den Antrag eines Personal-Gläubigers, nachdem es auf die Summe von 322 Rthl. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es ist hiezu ein Licitations-Termin auf

den 16. März 1826, Vormittags um 10 Uhr,

vor dem Herrn Secretair Lemon an Ort und Stelle zu Glabitsch angesetzt. Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in dem angesetzten Termine ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren und es hat der Meistbietende in dem Termine den Zuschlag auch demnächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß die Kaufgelder baar eingezahlt werden müssen.

Die Taxe des Grundstücks ist jederzeit auf unserer Registratur einzusehen.

Danzig, den 1. December 1825.

Königl. Preuß Land- und Stadtgericht.

Das zum Nachlasse der Hutmachermeister Anton Dietrichschen Eheleute gehörige in Altschottland No. 6. B. gelegene Grundstück, welches in einer we-

gen der Nähe der Festungswerke nicht wieder zu bebauenden Baustelle mit Garten und Wiesenland von einem Flächeninhalte von 82 □R. bestehet, soll auf den Antrag der Erben, nachdem es auf die Summe von 27 Rthl. 10 Sgr. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es ist hiezu ein peremtorischer Licitations-Termin auf

den 27. Februar k. J. Vormittags um 11 Uhr,

vor dem Herrn Stadtgerichts-Secretair Weiß auf dem Gerichtshause angesetzt.

Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in dem angesetzten Termin ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren, und es hat der Meistbietende in dem Termine den Zuschlag auch demnächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur einzusehen.

Danzig, den 23. December 1825.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht

Der hiesige Arbeitsmann Johann Nickel und dessen Braut die bisher unverehelichte Maria Ratschinski haben durch einen am 30. December v. J. gerichtlich vor uns errichteten Vertrag die hieselbst statutarisch statt findende Gemeinschaft der Güter unter sich in Ansehung ihres jetzigen und zukünftigen Vermögens gänzlich ausgeschlossen, welches hiedurch öffentlich bekannt gemacht wird.

Danzig, den 3. Januar 1826.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Der Knecht Stanislaus Kaminsky aus Groß Katz gebürtig, ist, wegen des im Bezirk des unterzeichneten Gerichts sich schuldig gemachten unbefugten Curirens, und der dabei verübten Gaukeleien, des Rechts die Preuß. National-Cocarde zu tragen für verlustig erklärt, und außerdem zu einer sechsmonatlichen Zuchthausstrafe rechtskräftig verurtheilt worden. Dies wird zur Warnung bekannt gemacht.

Danzig, den 30. December 1825.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

In der Subhastationssache des denen Gebrüder Friedrich Wilhelm und Daniel Emanuel Hermeling zugehörigen hieselbst in der Heil. Geiststrasse sub Litt. A. I. 506. belegenen gerichtlich auf 417 Rthl. 3 Sgr. 4 Pf. abgeschätzten Grundstücks haben wir einen anderweitigen Licitations-Termin auf

den 18. März 1826, Vormittags um 10 Uhr,

vor dem Deputirten Herrn Justizrath Skopnick angesetzt, und werden die besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebott zu verlautbaren, und gewärtig zu seyn, daß demjenigen, der im Termin Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebotte aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird.

Die Taxe des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur eingesehen werden. Elbing, den 21. December 1825.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Subhastationspatent.

Das dem Einsaassen Johann Pankruth zugehörige in der Dorfschaft Biesterfelde sub No. 7. des Hypothekenbuchs gelegene Grundstück, welches in 2 Hufen 3 Morgen mit den dazu gehörenden Wohn- und Wirthschaftsgebäuden bestehet, soll auf den Antrag eines Realgläubigers, nachdem es auf die Summe von 3433 Rthl. 10 Sgr. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden und es stehen hiezu die Licitations-Termine auf

den 22. November c.
den 27. Januar und
den 14. April 1826,

(von welchen der letzte peremtorisch ist) vor dem Herrn Assessor **Grosheim** in unserm Verhörzimmer hieselbst an.

Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in den angesetzten Terminen ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren, und es hat der Meistbietende in dem letzten Termine den Zuschlag zu erwarten, in sofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulassen.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur einzusehen.

Marienburg, den 20. September 1825.

Königl. Preußisches Landgericht.

Das dem Einsaassen Cornelius Heyn zugehörige in der Dorfschaft Damerau sub No. 7. des Hypothekenbuchs gelegene Grundstück, welches in den Wohn- und Wirthschaftsgebäuden und 3 Hufen 28 Morgen 54½ Ruthen Landes bestehet, soll auf den Antrag eines Realgläubigers, nachdem es auf die Summe von 8930 fl. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es stehen hiezu drei Licitations-Termine auf

den 14. März,
den 12. Mai und
den 14. Juli 1826,

von welchen der letzte peremtorisch ist, vor dem Herrn Assessor Thiel in unserm Verhörzimmer hieselbst an.

Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in den angesetzten Terminen ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren und es hat der Meistbietende in dem letzten Termine den Zuschlag zu erwarten, insofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulassen.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur einzusehen.

Marienburg, den 28. October 1825.

Königl. Preussisches Landgericht.

Das im Marienburger Landraths-Kreise in der Stadt Neuteich unter der No. 32. gelegene Grundstück, wozu

a. eine am Friedensmarkte gelegene Baustelle,
b. ein am Stadtgraben gelegener Gekochsgarten,
c. 2 Hufen Land und
d. vier Scheunstellen gehören, und welches laut gerichtlicher Taxe auf die Summe von 2884 Rthl. abgeschätzt ist, soll auf den Antrag eines Realgläubigers im Wege der nothwendigen Subhastation öffentlich verkauft werden. Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiedurch aufgefordert, sich in denen auf

den 14. November a. c.
den 14. Januar und
den 13. März 1826

anstehenden Bietungs-Terminen, von denen die beiden ersten an hiesiger Gerichtsstätte, der letzte peremtorische aber bei dem Gerichtstage in Neuteich ansteht, entweder persönlich oder durch einen gehörig legitimirten Bevollmächtigten einzufinden, ihre Gebotte abzugeben und demnächst zu erwarten, daß an den Meistbietenden der Zuschlag erfolgen, auch auf die nach Ablauf des letzten Licitations-Termins etwa einkommenden Gebotte aber nicht weiter wird Rücksicht genommen werden.

Uebrigens kann die Taxe des Dienstags und Freitags auf unserer Registratur eingesehen werden.

Tiegenhoff, den 23. August 1825.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Bekanntmachungen.

Die Zinsen-Zahlung für die Königsbergschen Stadt- und Magistrats-Obligationen für den Termin vom 1. Juli bis ult. December d. J. wird vom 20. Januar 1826 ab, durch die Krieges-Contributionskasse in ihrem gewöhnlichen Lokale in den vier Wochentagen Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag Vormittag von 9 bis 12 Uhr gegen Einlieferung des Coupons No. 36. erfolgen, welches hiedurch bekannt gemacht wird.

Königsberg, den 20. December 1825.

Magistrat Königl. Haupt- und Residenzstadt.

Da in dem am 29. December v. J. zur Verpachtung der niedern Jagd im Belauf und auf der Feldmark Sobienczitz, so wie auf den Feldmarken Karlekau, Lubkau, Kortoczin, Odargau, Robatzkauer Mühle, Zapalla, Czarnowitz und Schwetzin auf 3 bis 6 Jahre vom 1sten d. M. ab, angestandene Licitations-Termin sich kein annehmbarer Pachtliebhaber eingefunden hat, so ist ein nochmaliger Termin hiezu auf

den 24sten d. M. Vormittags von 10 bis Nachmittags 3 Uhr

vor dem Herrn Oberförster Bohlen in Darßlub angesetzt, in welchem den Pachtliebhabern die nähern Bedingungen bekannt gemacht werden sollen, wozu gehört, daß die Hälfte des Meistgebotts sogleich im Termin deponirt werden muß.

Neustadt, den 2. Januar 1826.

Königl. Preuß. Forst-Insektion.

(Hier folgt die erste Beilage.)

Erste Beilage zu No. 3. des Intelligenz-Blatts.

Die Erfahrung hat gelehrt, daß der Ertrag der Kirchen-Collekten für die unbemittelten Studierenden zu Berlin in den letzten Jahren sich bedeutend vermindert hat. Wir finden uns deshalb veranlaßt, die hiesigen Bürger und Einwohner auf die Wichtigkeit dieser auf den ganzen Staat Bezug habenden Angelegenheit aufmerksam zu machen, und wem sollte der wohlthätige Einfluß entgehen, welchen für Staat und Kirche wissenschaftlich gebildete Männer äussern? Da es aber denjenigen, die sich den Wissenschaften widmen, nicht selten an den dazu erforderlichen äusserlichen Hülfsmitteln mangelt, so dürfen wir zu den mildthätigen Bewohnern der Stadt das Vertrauen hegen, daß sie auch bei denen in Rede stehenden Kirchen-Collekten ihre bei andern Gelegenheiten so deutlich ausgesprochene Neigung Gutes zu bewirken, gerne zeigen werden.

Danzig, den 23. December 1825.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Von dem unterzeichneten Königl. Land- und Stadtgericht wird hiedurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der hiesige Schuhmacher Andreas Peters und dessen Ehefrau Catharina Barbara geb. Schimansky, bei der von Seiten der letztern erlangten Großjährigkeit gerichtlich erklärt haben, die unter Eheleuten bürgerlichen Standes am hiesigen Orte Statt findende Gemeinschaft der Güter gänzlich ausschließen zu wollen.

Danzig, den 29. December 1825.

Königl Preuß. Land- und Stadtgericht.

Der in dem Dorfe Baldau belegene auf 3385 Rthl. abgeschätzte und von dem Einsaassen Raikowski am 24. November pr. für 750 Rthl. erstandenen Bauerhof des Matthias Radtke von 4 Hufen 5 Morgen 190 Ruthen culmisch, soll der unberichtigt gebliebenen Kaufgelder halber im Wege der Resubhastation versteigert werden. Hiezu sind die Licitations-Termine auf

den 13. März,
den 13. Mai und
den 13. Juli 1826,

an hiesiger Gerichtsstelle angesetzt, wozu Kauflustige, Besitz- und Zahlungsfähige mit der Aufforderung vorgeladen werden, in diesen Terminen, vornämlich an dem letzten, welcher peremtorisch ist, zu erscheinen, ihre Gebotte zu verlautbaren und bei einer annehmlichen Offerte den Zuschlag zu gewärtigen.

Dirschau, den 2. December 1825.

Königl Westpreuß. Landgericht Subkau.

Da in dem am 29. December v. J. zur Verpachtung der niedern Jagden im Forstrevier Bernadowo und zwar:

1) in dem Pfandwalde und auf den Feldmarken von Bojahn,

2) im ganzen Forstbelauf Eichenkrug und auf die daran grenzenden Feldmarken von Gr. und Klein Tuchum, so wie auf der Feldmark von Kartezemken,

3) auf den Feldmarken von Bauin und Ramkau, sich kein annehmbarer Pachtliebhaber eingefunden hat, so wird hiezu ein anderweiter Termin auf

den 26sten d. M. Vormittags von 10 bis Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Herrn Oberförster Huth im Kruge zu Zoppoth angesetzt, in welchem den Pachtliebhabern die nähern Bedingungen bekannt gemacht werden sollen, wozu gehört, daß die Hälfte des Meistgebotts sogleich im Termin deponirt werden muß.

Neustadt, den 4. Januar 1826.

Königl. Preuß. Forst-Inspection.

Eine Windmühle nebst dem dazu gehörigen Wohnhause, Stall, Scheune und Wagenremise auf dem Baumgarther Felde, ohnweit dem an der Chaussée grenzenden Kirchdorfe Truntz gelegen, bin ich Willens aus freier Hand zu verkaufen, zu welchem Ende ich drei Termine, als

den 22. Januar,
den 12. Februar und
den 5. März d. J.

zur Verabredung der nähern Verkaufsbedingungen an gedachtem Orte angesetzt habe. Kauflustige belieben sich an den oben bezeichneten Terminen in Baumgarth einzufinden.

Johann Sam. Liessau.

Elbing, den 1. Januar 1826.

A u c t i o n e n.

Montag, den 16. Januar 1826, soll in dem Hause 2ten Damm sub Servis-No. 1290. an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung in grob Preuß. Cour. durch öffentlichen Ausruf verkauft werden:

An Silber: 2 silberne Taschenuhren. An Mobilien: Spiegel in mahagoni, nußbaumene und vergoldete Rahmen, 1 birkenes Kleider-Secretair, 2 Sopha, nußbaumene und gebeitzte Kleider-, Linnen- und Glasspinde, Klapp-, Thee- und Ansetztische, 1 gut conservirter Flügel, 1 Guitarre nebst mehrerem Hausgeräthe. An Kleider: 1 schwarz seidener Merino-Pelz mit Marder besetzt, 1 lilla Mantel mit Marder besetzt, 1 schwarz seidener Mantel, mehrere kattune Frauenkleider. An Zinn, Kupfer, Messing, Blech und Eisengeräthe.

An neuen Galanterie-Waaren: moderne Kober und Taschen für Damen, Petschafte, Uhrhaken, Ringe, Ohrringe, Scheeren, Tischmesser, Hosenträger, wohlriechende Seife und dergleichen Sachen mehr.

Dienstag, den 17. Januar 1826, Vormittags um halb 10 Uhr, werden die Mäkler Hammer und Hendewerk auf Verfügung Eines Königl. Preuß. Wohllöbl. Commerz- und Admiralitäts-Collegii in dem hiesigen Königl. Seepackhofe durch öffentlichen Ausruf an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung in Brandenb. Cour. verkaufen, als:

Die von dem bei Ezinowa gestrandeten Engl. Bark-Schiffe Whitly park genannt, 359 Engl. Tonns groß, geführt von Capt. John Scott, geborgene und hierhergebrachte Inventarienstücke und Schiffs-Utensilien, als: Anker, 1 Anker-Tau, An-

ker-Ketten, Kabeltau und Pferdeleinen, laufendes Tauwerk, Unterwanden und Stagen, Stengenwanden, Stagen und Borduns, sämmtlichen Segeln, sämmtlichen Rundhölzern Brattspiel und Gangspiel, 3 Schiffsböten und zum Schiffsgebrauch dienliche Sachen mehr.

Dienstag, den 17. Januar 1826, Vormittags um 10 Uhr, soll auf freiwilliges Verlangen des Eigenthümer Peter Renner auf den Bürgerwiesen, auf den sogenannten Fleischerhof, durch öffentlichen Ausruf an den Meistbietenden in Preuß. Cour. verkauft werden:

Pferde, Kühe und Jungvieh, Wagen, Schlitten, Geschirre und andere nutzbare Sachen mehr, wie auch Heu.

Verkauf unbeweglicher Sachen.

Das an der Ecke des Langenmarkts und der Berholdschengasse sehr vortheilhaft gelegene Haus mit 8 heitzbaren Zimmern, Küche, Keller, Kammern und laufendem Wasser im Hofe, Stallung und einem separat zu benutzenden Hinterhause in der Berholdschengasse ist unter billigen Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen. Die näheren Bedingungen erfährt man am Rechtstädtschen Graben No. 2087.

Verkauf beweglicher Sachen.

Bestellungen auf gutes büchen hochländisches Holz, den Klafter à 5 Rthl. 10 Sgr. bis vor des Käufers Thüre zu liefern, — werden Kürschnergasse No. 663. angenommen.

Seif- und Licht-Niederlage,

am Altstädtschen Graben- und Hausthor-Ecke.

Einem hochzuverehrenden Publiko zeige ich hiemit ergebenst an, daß ich in dem Hause am Altstädtschen Graben- und Hausthor-Ecke No. 1286. eine Niederlage meiner sämmtlichen Fabrikate etablirt habe.

Ich erlaube mir demnach diese Niederlage bestens zu empfehlen, und bemerke, daß dort beste gegossene und gezogene Lichte in allen Gattungen, beste marmorirte weisse und ächte grüne Kernseife, Hanföl und ganz feines raffinirtes Rübenöl en detail und en gros ganz zu denselben Preisen, wie in meiner Fabrike selbst, verkauft werden, so wie ich neben freundlicher Bedienung die jedesmaligen billigsten Preise zu sichere. J. C. Gamm,

Seif- und Licht-Fabrikant im Breitenthor.

Die besten (nicht umgepackten) Holl. Heringe in $\frac{1}{16}$, frische reife süße spanische Weintrauben, Ital. Kastanien, ächte Bordeauxer Sardellen, saftreiche Citronen zu ½ Sgr. bis 2 Sgr., hundertweise billiger, Jamaica-Rumm mit der Bou-

teille 10 Sgr., Pommeranzen, alle Sorten weiße Wachslichte, feines Lucäser und Letter Speiseöl, kleine Capern, Oliven, Rügenwalder Gänsebrüste, ächte Lübsche Würste, ganze geschälte Aepfel, getrocknete Kirschen, große Catharinen-Pflaumen u. ganze geschälte Birnen, erhält man billig bei Jantzen in der Gerbergasse No. 63.

Trockenes fichtenes Holz ist auf folgende Preise zu haben im Jungstädtschen Holzraum ausser dem Jacobsthor:

Stammholz $\frac{2}{3}$ Klafter 6 Fuß hoch 6 Fuß breit	2 Rthl	5 Sgr.	Pr. C.
Rundholz dito 2 Fuß lang dito	1 —	20 —	—
Klobenholz 4 Fuß lang, 6 Fuß hoch 6 Fuß breit	2 —	10 —	—
dito 2 dito dito dito	1 —	5 —	—

Der Herr Raum-Inspektor Gumlich daselbst wird jedem Käufer dieses Holz anzeigen lassen und für billige Nachhauseschaffung sorgen.

Ein 5jähriger schwarzer Wallach, ganz gesund, ein- und zweispännig zu fahren, nebst einem leichten einspännigen Holzwagen, grün lackirt und complettes einpänniges Geschirr dazu ist zu verkaufen Graumünchenkirchengasse No. 69.

Citronen à 1 Sgr. bei 100 Stück billiger, und alle Gattungen Brandweine zu herabgesetzten Preisen sind zu haben Frauengasse No. 835.

Zwei Unter- und mehrere alte Jagdschlitten stehen Rechtstädtschen Graben No. 2055. zu verkaufen. Auch ist daselbst ein Pferdestall und eine Wagenremise zu vermiethen.

Zwei gute Jagdschlitten sind verkäuflich
Pfefferstadt No. 233.

Vorzüglich schöne weiße Wachslichte, 6 und 8 Stück aufs Pfund gerechnet, sind zu dem äußerst billigen Preise von $21\frac{1}{2}$ Sgr. pr. Pfund zu haben im Putzladen Lang- und Beutlergassen-Ecke No. 513.

Warm gefutterte und seidene Damenschuhe und Stiefel so wie Düsseldorfer Wein-Mostricht habe ich wieder neu erhalten.
C. G. Gerlach, Langgasse No. 379.

Ganz frische Limburger Käse à 15 Sgr. sind zu haben
Vorstädtschen Graben No. 3.

Ein wenig gebrauchter Jagdschlitten ist zu verkaufen auf dem
Fischmarkt No. 1599.

Vermiethungen.

Im Poggenpfuhl No. 390. ist die Hange-Etage an anständige ruhige Bewohner zu vermiethen.

Das Logis Hundegasse No. 266. bestehend aus 7 Wohnzimmern, Bedientenstube, eigener Küche, Keller, Boden, Apartement und Stallung für vier Pferde ist zu vermiethen und Ostern zu beziehen. Die näheren Bedingungen erfährt man in demselben Hause von 11 Uhr bis 4 Uhr Nachmittags.

Ersten Damm No. 1127. ist eine Obergelegenheit aus 3 freundlichen Stuben, nebst Küche bestehend, zu Ostern zu vermiethen. Das Nähere Schnüffelmarkt No. 639. zu erfragen.

In der Sammtgasse No. 985. ist eine Untergelegenheit, bestehend aus 2 Stuben, Hausraum, Küche, Kammer und Hintergelaß nebst kleinem Garten zu vermiethen und Ostern rechter Zeit zu beziehen.

In dem Hause Heil. Geist- und Ziegengassen-Ecke No. 765. sind 2 zusammenhängende Stuben mit Meublement an unverheirathete Personen vom 1sten Februar d. J. ab monatsweise zu vermiethen.

Das im Glockenthor No. 1962. gelegene zu jedem Gewerbe sich eignende sehr geräumige und bequeme Wohnhaus mit einem großen Hofe und Ausgange nach dem Zeughause ist jetzt gleich oder zu Ostern zu vermiethen. Das Nähere Johannisgasse No. 1369. beim Küster Schilling.

Alten Schloß No. 1668. sind zwei Stuben mit der angenehmen Aussicht nach dem Wasser gleich oder zu Ostern an einzelne Bewohner zu vermiethen.

Jopengasse No. 606. sind 2 gegen einander gelegene Zimmer, nebst Küche jetzt gleich oder zur rechten Ausziehezeit zu vermiethen.

Holzgasse No. 28. A. sind 3 Stuben, zwei nach der Strasse und eine Hinterstube nebst Küche und einen zu verschliessenden Boden zur rechten Zeit an ruhige Bewohner zu vermiethen.

Langgasse No. 538. ist zu Ostern die zweite Etage zu vermiethen, die 5 Zimmer neben einander nebst Küche und mehreren Bequemlichkeiten enthält, wie auch 2 Böden und Keller dazu. Nachricht in demselben Hause eine Treppe hoch.

Hundegasse No. 269. sind zwei sehr schön gemalte Stuben vis à vis an einen einzelnen ruhigen Herrn zu vermiethen und gleich oder zur rechten Zeit zu beziehen, auch kann nöthigenfalls der Stall vom Hinterhause dazu vermiethet werden.

Es wird zu Ostern ein Logis von zwei freundlichen heitzbaren doch nicht sehr großen Stuben, gegen oder neben einander, nebst Küche, Kammer und sonstiger Bequemlichkeit Rechtstadt gesucht. Wer solches an ruhige Bewohner vermiethen will, melde sich Petersiliengasse No. 1488. zwei Treppen hoch.

In der Hundegasse No. 262. ist die belle Etage, bestehend aus einem Saal u. 3 an einander hängenden Stuben, Küche, Speisekammer, Keller und Stall auf 3 Pferde zu vermiethen und Ostern zu beziehen. Nähere Nachricht in demselben Hause.

Langgarten No. 198. ist ein Vorder- und Hintersaal nebst Bodenkammer und gemeinschaftliche Küche zu Ostern zu vermiethen.

Eine gut gelegene und im besten Zustande sich befindende Hökerei ist zu vermiethen. Das Nähere zu befragen Poggenpfuhl No. 380.

Die im Hause Fischerthor und Vorstädtschen Graben-Ecke sub Servis-No. 2080. belegene, der Lage und Einrichtungen wegen auch zu jedem offenen Gewerbe sich eignende Wohngelegenheit, bestehend in vier Stuben, Küche, Keller, Apartement und sonstigen Bequemlichkeiten ist um Ostern d. J. zu vermiethen. Das Nähere grade gegen über No. 2082.

Das Haus auf dem 2ten Damm No. 1277. ist Ostern rechter Ausziehezeit zu vermiethen. Nachricht 1sten Damm No. 1120.

Auf dem 1sten Damm No. 1120. sind 2 bis 3 Stuben mit Mobilien zu vermiethen und gleich zu beziehen.

Heil. Geistgasse No. 989. ist eine Wohnung an eine kleine ruhige Familie zu vermiethen und gleich zu beziehen.

Nahe beim Stadtgericht auf der Pfefferstadt No. 111. sind in der ersten Etage 2 bis 3 gemalte Stuben, die Küche in der Mitte, Boden und Kellergelaß nebst Benutzung des Apartements, in der 2ten Etage 2 gemalte Stuben, Küche in der Mitte, einen Keller und Bodengelaß zur künftigen Räumungszeit zu vermiethen.

Erst Neugarten No. 559. eine Treppe hoch ist erstlich eine Vorstube nebst Küche, Kammer, Hausflur, ein großer Boden, Kellergelaß, dann auf demselben Flur 2 Stuben, eine große helle Küche, Kammer, ein großer Boden, Kellergelaß, ein Brunnen im Hofe von Ostern d. J. zu vermiethen.

Auf der Sonnenseite Frauengasse No. 892. ist eine Wohnung, bestehend aus 2 aneinander hängenden Stuben nach vorne, 2 nach hinten, eigener Küche, Apartement, 2 Keller und Boden billig zu vermiethen.

Poggenpfuhl No. 184. ist eine freundliche Oberstube mit oder ohne Meubeln an einen ruhigen Bewohner zu vermiethen.

Das Haus in der Jopengasse No. 609. ist ganz oder auch theilweise zu vermiethen, und Ostern oder auch gleich zu beziehen. Dieses Haus ist besonders für eine Gesellschaft (Ressource) geeignet. Das Nähere Langenmarkt bei

C. C. Krause.

Lotterie.

☞ **Bei dem Königl. Lotterie-Einnehmer J. C. Alberti,**
Brodbänkengasse No. 697.

sind Loose 1ster Klasse 53ster Lotterie, die mit Gewinnen vergrößert worden und Loose 75ster kleinen Lotterie täglich zu haben.

Zur 1sten Klasse 53ster Lotterie, deren Ziehung auf den 17. Januar feststeht, und zur 75sten kleinen Lotterie, deren Ziehung den 21. Januar anfängt, sind ganze, halbe und viertel Loose in meinem Lotterie-Comptoir Langgasse No. 530. zu jeder Tageszeit zu haben. Rotzoll.

Ganze, halbe und viertel Loose zur 1sten Klasse 53ster Lotterie, so wie Loose zur 75sten kleinen Lotterie sind täglich in meinem Lotterie-Comptoir Heil. Geistgasse No. 994. zu haben. Reinhardt.

Auf dem Bureau des Königl. Ober-Post-Amts hieselbst sind zur 1sten Klasse 53ster Lotterie, wozu der neue Plan unentgeldlich ertheilt wird, ganze, halbe und viertel Loose zu bekommen.

Dienstgesuche.

Ein Mädchen aus guter Familie, in allen weiblichen Handarbeiten geübt und im Stande einem Hauswesen vorzustehen, so wie die Küche zu besorgen,

wünscht ein Unterkommen, sey es in Danzig oder auch außerhalb und auf dem Lande. Sie sieht mehr auf gute Behandlung als auf hohes Gehalt und bittet die hierauf Reflektirenden ihre Offerten unter der Adresse S. Z. im hiesigen Königl. Intelligenz-Comptoir gefälligst abgeben zu lassen.

In einer Materialwaarenhandlung wird zu Ostern d. J. ein mit guten Zeugnissen versehener und in diesem Fache nicht ganz unerfahrner Bursche verlangt. Das Nähere erfährt man in dem Hause Kürschnergasse No. 496. an der Ecke des Langenmarkts unten, rechter Hand in den Nachmittagsstunden von 2 bis 4 Uhr.

Ein gut erzogener Bursche von gesitteten Eltern, welcher deutsch und polnisch spricht und im Schreiben und Rechnen geübt ist, wünscht hier in Danzig, am liebsten die Holz- Eisen- oder Schnittwaarenhandlung zu erlernen. Diejenigen der Herren Kaufleute welche ein solches Subjekt in die Lehre nehmen möchten, werden ergebenst ersucht, ihre gütige Erklärung unter der Adresse D. R. bei dem Weinhändler Herrn Woyke auf dem Schnüffelmarkt gefälligst abreichen zu lassen, worauf dann das Nähere und Erforderliche sogleich bewürkt werden soll.

Ein Handlungs-Gehülfe, der Zeugnisse seines Wohlverhaltens nachweisen kann, findet eine Stelle von Ostern ab im Gewürzladen. Näheres Frauengasse No. 835.

Ein gebildetes junges Frauenzimmer wird zur Aufwartung der Stubengäste gesucht. Das Nähere Langgasser Thor No. 45.

Eine kinderlose völlig unabhängige Wittwe, von mittleren Jahren, sucht ein Unterkommen als Gesellschafterin oder Haushälterin, auch ist sie bereit reisenden Herrschaften in ersterer Qualität zu begleiten. Das Nähere erfährt man im Königl. Intelligenz-Comptoir bei Einreichung versiegelter Billette unter der Adresse B. P.

Literarische Anzeige.

Bei S. Anhuth ist erschienen: Steimmig, K. P. Mißverhältnisse des brittischen Korngesetzes, eine neu beleuchtete Darstellung, welches den Landwirthen eben so interessant seyn wird, als dem Cameralisten, dem Handels- und Finanzstande. Sauber geheftet, gr. 8. 10 Sgr. auf Velin 12 Sgr.

Oeffentlicher Dank.

Für die Abgebrannten in Trutenau sind seit der öffentlichen Anzeige des Herrn Superintendenten Deschner in No. 103. des vorjährigen Intelligenzblattes noch folgende milde Gaben bei mir eingegangen, als: 142) von B. D. 1 Rthl. 143) Mad. Herrmann „aus gutem Herzen" 1 Rthl. 144) J. W. R—e. 1 Holl.

Gulden, deren Empfang ich hiemit bescheinige, und dabei zur Berichtigung zweier Druckfehler in oben erwähnter Anzeige noch bemerke, daß es darin statt 121) Y— X, und statt 125) Ung. 5 Rthl. — 5 Sgr. heißen muß. E. A. Cosack.

Vermischte Anzeigen.

Um die Nachtheile zu verhüten, welche durch eine verschiedenartige Berechnung des Geldes entstehen, ersuchen wir die Herren Kaufleute, sich in allen Fällen der Eintheilung nach Thalern, Silbergroschen und Pfennigen zu bedienen.

Danzig, den 14. December 1825.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft,

Stobbe. Lesse. v. Weickhmann.

Sonnabend den 14. Januar 1826 Tanzvergnügen in der Ressource Geselligkeit. Anfang 7 Uhr. Die Comité.

Da Eine Königl. Hochverordnete Regierung und Ein Hochedler Rath hieselbst die hohe Genehmigung ertheilt hat, daß nicht mehr Leichenweise die Beisteuer bei der unterzeichneten Sterbelade, sondern monatlich erfolgen soll, so bringen wir dieses zur öffentlichen Kenntniß den resp. Interessenten mit dem Bemerken daß der erste Lade-Tag den 15. Januar d. J. statt finden wird.

Danzig, den 6. Januar 1826. Die Aeltesten der Tagneter-Sterbe-Lade.

Während meiner Abwesenheit wird Herr C. B. Richter meine Geschäfte wahrnehmen und per procura für mich zeichnen. P. A. Durege.

Vom 5ten bis 9. Januar 1826 sind folgende Briefe retour gekommen:
1) Schmuck à Karczinneck. 2) Schwarzen à Rössel. 3) Aschbermer à Neustadt. 4) Knabe à Pr. Mark. 5) Schilke à Breslau. 6) Cohn à Königsberg. Königl. Preuß. Ober-Post-Amt.

Sonntag, den 1. Januar d. J., sind in nachbenannten Kirchen zum ersten Male aufgeboten.

St. Marien. Der Bürger und Feilenhauer Joseph Hopf und Jgfr. Louise Henriette Funk. Der Kutscher Matthias Mazuth und Jgfr. Juliane Wilhelmine Lange.

St. Brigitta. Der Maurergesell Andreas Jakolowski und Jgfr. Anna Louise Klebb. Der Arbeitsmann Joseph Klinski und Anna Catharina Kunikowski. Der Arbeitsmann Johann Potulski und Frau Anna Stromowska geb. Schmieden.

St. Elisabeth. Der Bürger und Klempner Carl Wilhelm Heinrich und Jgfr. Wilhelmine Cavallier. Der Schneider Carl Gottlieb Gehrke und Frau Anna Maria Röhl geborne Stenzel.

St. Bartholomäi. Der Riemer Ernst Jacob Wölms und Frau Henriette Krause geborne Hegmann.

St. Barbara. Der Schiffskapitain Herr Nathanael Jacob Maaß und Jgfr. Johanna Florentina Maria Domanske.

(Hier folgt die zweite Beilage.)

Zweite Beilage zu No. 3. des Intelligenz-Blatts.

Daß unterm 8ten d. in Schidlitz No. 97. unter dem Namen Hotel de Saxe eröffnete Gasthaus empfiehlt sich Ein geehrtes Publikum und bittet um gütigen Zuspruch.

Ganz ergebenst zeige ich hiedurch an, daß ich nun meinem Geschäfte wieder allein vorstehe, und empfehle mich dem geehrten Publikum nicht allein bei allen Zahnoperationen, sondern auch mit dem Einsetzen künstlicher Zähne auf Springfedern, welche vollkommen die Dienste der natürlichen Zähne versehen und die so täuschend gearbeitet sind, daß auch der beste Kenner sie nicht unterscheiden kann; ferner bekommt man bei mir ein sehr empfehlungswerthes balsamisches Zahnpulver in Dosen zu 15 und $7\frac{1}{2}$ Sgr. so wie eine balsamische Zahntinktur zur Heilung von krankem Zahnfleische und zur Erhaltung der Zähne gegen Fäulniß, die Flasche zu 20 Sgr., auch sind Pariser Zahnbürsten von Pferdehaaren zu den Preisen von 10, 15 und 20 Sgr. bei mir Hundegasse No. 323. zu haben.

C. F. Lebrecht, Königl. Preuß. approbirter Zahnarzt.

Die unterzeichnete Direction sieht sich veranlaßt, ihre Sitzungen zur Empfangnahme und Auszahlung der Depositengelder, welche bisher Dienstags und Freitags statt gefunden haben, auf den Mittewochen und Sonnabends zu verlegen. Dieses wird mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß diese Veränderung mit dem 18ten d. M. ihren Anfang nehmen soll.

Danzig, den 9. Januar 1826.

Die Direktion der Sparkasse,

Oelrichs. Stobbe. Becker.

Den verehrlichen Mitgliedern der Fischerthor-Ressource wird hiedurch von Seiten der Comité ergebenst angezeigt, daß die zweite Abendunterhaltung Sonnabend den 14. Januar c. statt finden wird.

Todesfälle.

Das heute Mittags um $11\frac{1}{4}$ Uhr erfolgte Ableben unseres geliebten Bruders, des Kaufmanns Johann Carl Götz, an den Folgen einer Gehirnentzündung, im 38sten Lebensjahre, zeigen wir seinen und unsern theilnehmenden Freunden unter Verbittung der Beileidsbezeugungen ergebenst an.

Danzig, den 9. Januar 1826. S. C. Sonntag, geb. Götz.
C. G. Götz.
C. T. Götz.

Den durch einen unglücklichen Fall am 6. Januar d. J. herbeigeführten Tod unserer innigstgeliebten Mutter, Schwester, Schwieger- und Großmutter,

Frau Catharina Kohl, verw. Giesebrecht, zeigen wir mit dem Gefühle des tiefsten Schmerzes unsern Freunden und Bekannten hiedurch ergebenst an, und bitten solchen nicht durch ausgesprochene Theilnahme zu vermehren.

Der hinterbliebene Sohn, Geschwister, Schwiegertochter und Enkelin.

Entbindung.

Die heute Morgen um 10 Uhr erfolgte glückliche Entbindung seiner lieben Frau von einem gesunden Sohne, meldet ganz ergebenst.

Danzig, den 9. Januar 1826. Peter F. E. Dentler jun.

Verlorne Sache.

Es ist am 7ten d. M. Abends vom Pfarrhofe nach der Tobiasgasse eine grau lederne Arbeitstasche, worin 1 Schnupftuch und 1 Bund Schlüssel befindlich, verloren worden. Der ehrliche Finder wird ersucht dieselbe gegen eine Belohnung auf der Tagnete No. 25. abzugeben.

Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Königl. Land- und Stadtgerichte wird hiedurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Elise Friederike Mathilde Kloß nach ihrer erfolgten Majorennitäts-Erklärung, mit ihrem Ehemanne, dem Handlungsdiener Carl Gottfried Trojan, die Gemeinschaft der Güter, sowohl in Ansehung des eingebrachten Vermögens als des Erwerbes ausgeschlossen hat.

Danzig, den 15. November 1825.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Diejenigen, welche in der Phönix-Societät Ihre Gebäude, Waaren oder Geräthe gegen Feuersgefahr zu versichern wünschen, belieben sich auf dem langen Markt No. 498. Mittwochs und Sonnabends Vormittags von 8 bis 12 Uhr zu melden.

Wechsel- und Geld-Course.

Danzig, den 9. Januar 1826.

London, 1 Mon. Sgr. 2 Mon. — Sg.
— 3 Mon. 205 & — Sgr.
Amsterdam 14 Tage — Sgr. 40 Tage — Sgr.
70 Tage 103 & — Sgr.
Hamburg, Sicht 47 & — Sgr.
3 Woch — Sgr. 10 Woch. $46\frac{1}{3}$ & Sgr.
Berlin, 8 Tage pCt. Agio.
3 Woch. — pC. do. 2 Mon. $\frac{3}{8}$ & pC. d.

		begehrt	ausgebot.
Holl. ränd. Duc. neue		—	— : —
Dito dito dito wicht.		— : —	3 : 10 Sgr
Dito dito dito Nap.		—	—
Friedrichsd'or .	Rthl.	: — .	5 : 19
Tresorscheine .	—	—	100
Münze . . .	—	—	—